

DX-Union von Materna

Sichere Arbeitsplätze mit automatisiertem
Client- und Server-Management



Sichere Arbeitsplätze mit automatisiertem Client- und Server-Management

Die Verwaltung von Arbeitsplatzsystemen, Anwendern und deren Ressourcen verursacht hohe Aufwände für Organisationen. Viele IT-Infrastrukturen sind mit der Zeit und mit den Ansprüchen der Anwender gewachsen, was zu Insellösungen geführt hat. Die entstehenden Medienbrüche bei der Abarbeitung von Prozessen erschweren eine effiziente Automatisierung. Dem gegenüber steht eine immer geringer werdende Anzahl an IT-Administratoren. Abhilfe schaffen effiziente Werkzeuge für das Client- und Server-Management, die zur Entlastung der IT beitragen sowie eine hohe Servicequalität und eine optimierte Kostenstruktur sicherstellen.

Anwendungsbeispiele für automatisiertes Client- und Server-Management

Beispiel 1 – Einrichtung einer Arbeitsumgebung

Ein klassisches Beispiel für einen Service, der bei manueller Bearbeitung die Ressourcen der IT bindet, ist die Erfassung eines neuen Benutzers. Automatisierte Prozessabläufe übernehmen die Bearbeitung: ein Account kann bereits auf Basis rudimentärer Nutzereigenschaften (z. B. Name, Vorname und Abteilung) angelegt werden. Die den Benutzer kennzeichnenden Eigenschaften bestimmen, welche Ressourcen (z. B. Drucker, Netzlaufwerke, Mail-Zugang und Zugriffsberechtigungen) er automatisch zugewiesen bekommt. Meldet sich der Nutzer erstmals an seinem neuen Arbeitsplatz an, steht ihm bereits die Basisausstattung für seinen Arbeitsbereich zur Verfügung und er kann direkt starten. Genauso können alle Ressourcen beim Ausscheiden eines Benutzers automatisch entzogen werden.

Beispiel 2 – Genehmigungsprozesse

Ändert sich der Benutzerstatus, zum Beispiel durch einen Karriereaufstieg oder eine Projektarbeit, benötigt der Mitarbeiter über die anfängliche Grundausstattung hinaus weitere Ressourcen. Um etwa einen

● Management Summary

Mit der DX-Union Management Suite von Materna werden für alle Leistungen im Client- und Server-Management genormte Services definiert und über reproduzierbare Abläufe zur Verfügung gestellt. Diese bilden den vollständigen Bereitstellungsprozess für bestimmte Services, rollenspezifische Arbeitsplatzsysteme oder Server-Typen ab. Die Standardisierung erfolgt beispielsweise durch die Verwendung definierter Ressourcen-Gruppen. Der Vorteil ist, dass diese Leistungen als Services effizient und mit stets gleichbleibender Qualität geliefert werden.

Zugriff auf ein weiteres Netzlaufwerk zu erlangen, muss er diesen beantragen und sich von seinem Vorgesetzten genehmigen lassen. Auch dieser Prozess lässt sich automatisiert und ohne die Einbindung von IT-Personal gestalten. Dabei werden wiederum nur die Kerndaten abgefragt. Nach erfolgter Freigabe trägt DX-Union die neuen Berechtigungen des Nutzers in die verschiedenen Systeme ein, ohne dass die IT-Administratoren die einzelnen Schritte begleiten müssen.

Beispiel 3 – Berechtigungs-Management

Im Laufe der Zeit können bei den Zugriffsrechten Inkonsistenzen entstanden sein. Das Berechtigungs-Management deckt diese auf. Hierdurch sehen die Administratoren auf einen Blick, welche Zugriffsrechte die Mitarbeiter tatsächlich auf die verschiedenen Dateisysteme haben. Die Lösung lässt sich so konfigurieren, dass sie die erkannten Abweichungen automatisiert an den Administrator meldet. Zukünftig sind die Prüfung der Rechte für Exchange und SharePoint vorgesehen.

Sichere Arbeitsplätze mit automatisiertem Client- und Server-Management

Beispiel 4 – Verwaltung virtueller Umgebungen

Ein weiteres Szenario betrifft das mobile Arbeiten von Zuhause oder unterwegs. Damit ein Mitarbeiter seine Aufgaben an einem gesicherten Arbeitsplatz bearbeiten kann, beantragt er bei seinem Vorgesetzten einen Home Office-Arbeitsplatz. Nach Genehmigung des Antrags wird automatisch eine virtuelle Maschine für ihn erstellt, die direkt mit allen erforderlichen Verzeichnissen verknüpft ist und die für diesen Nutzer freigegebene Software enthält. Die Informationen über die Hardware und die installierte Software für diesen Arbeitsplatz werden direkt in eine Datenbank übertragen, so dass die Administratoren stets im Blick haben, welche Lizenzen tatsächlich gebraucht werden. Damit der virtuelle Arbeitsplatz ebenso sicher ist und bleibt wie ein physischer, lassen sich mit automatisiertem

Client-Management auch Updates kontinuierlich einspielen. Werden USB-Sticks angeschlossen, prüft das System zunächst, ob das Speichermedium die vorgegebenen Sicherheitsstandards erfüllt und erlaubt dem Nutzer erst nach erfolgreichem Bestehen den Zugriff. Über die Sicherheit von Software und externer Geräte hinaus wird mit DX-Union auch die virtuelle Maschine selbst kontinuierlich überwacht und auf Sicherheitslücken geprüft. Werden bei der Überwachung Mängel festgestellt, kann das System sowohl ein Ticket zur Bearbeitung an den Service Desk senden als auch über einen vorher definierten Workflow automatisiert einen Mechanismus anstoßen. Das könnte beispielsweise das Update einer aktualisierten Virensignatur oder die Installation von Zertifikaten sein.



Abbildung: Anwendungsfälle für DX-Union

Sichere Arbeitsplätze mit automatisiertem Client- und Server-Management

Beispiel 5 – Netzwerkzugangskontrolle

Über die Arbeitsplätze hinaus, die von der IT-Abteilung gemanagt werden, sollten Unternehmen ebenso die nicht-gemanagten Endgeräte im Blick behalten. Mitarbeiter bringen private Endgeräte, wie zum Beispiel Smartphones und Notebooks, mit zur Arbeit. Oftmals verbinden sich diese Geräte unbemerkt von ihren Besitzern mit dem Firmennetz. Mit der Netzwerkzugriffskontrolle werden diese in der Unternehmens-IT zunächst unbekanntes Geräte sichtbar. Die IT ist dadurch in der Lage, die potenziell unsicheren Geräte zu lokalisieren und sie automatisiert aus dem Netzwerk zu sperren.

Beispiel 6 – Lizenzen wirtschaftlich einsetzen

Unternehmen, die ihre Lizenzen korrekt erfassen, sparen eine Menge unnötiger Kosten ein. Ungenutzte Lizenzen können frühzeitig entdeckt und an anderer Stelle sinnvoll eingesetzt werden. Fehlende Lizensierungen fallen direkt auf und können nachbeauftragte werden. Der Beschaffungsprozess inklusive Genehmigungsverfahren wird ebenfalls über das Lizenz-Management abgebildet. Administratoren können Nutzer von Terminal-Servern in Benutzer- und Computer-Gruppen zusammenfassen und Software dadurch mit weniger Lizenzen abdecken. Im Falle einer Überprüfung sind alle Lizenz-Einkäufe übersichtlich und nachvollziehbar dargestellt. Das schließt auch portable Software mit ein. Ist die mitgebrachte Software nicht gewünscht, lässt sie sich über das System blocken. Die transparente und Compliance-gerechte Aufbereitung ist auch im Zuge einer Umstrukturierung oder einer ISO-Zertifizierung hilfreich.

Beispiel 7 – Unterstützung bei Zertifizierung

Unternehmen müssen nicht nur Sicherheitsstandards erfüllen, sie müssen ihre Einhaltung auch nachweisen. Diesen Nachweis können sie nur erbringen, indem sie sich an den Standards messen und zertifizieren lassen. DX-Union ist ein Hilfsmittel, einige sicherheitsrelevante Prozesse zu unterstützen und transparent abzubilden. Beispielsweise können Unternehmen dadurch Auditoren aufzeigen, dass nur die aktuellsten Software-Versionen im Einsatz sind.



Kontakt

Materna GmbH
Information & Communications
Voßkuhle 37, 44141 Dortmund
Tel.: +49 231 5599-160
E-Mail: marketing@materna.de
www.materna.de

Materna GmbH

Materna deckt das gesamte Leistungsspektrum eines Full-Service-ITK-Dienstleisters im Premium-Segment ab: von der Beratung über Implementierung bis zum Betrieb. Zielgruppe sind IT-Organisationen sowie Fachabteilungen in Privatwirtschaft und Verwaltung.